

Monatlich: 4 - RT.
Jahres: 40 - RT.
Verkaufsstellen:
Bad Ems, Römert. 22.

Emser Zeitung



Verantwortlich für die Schriftleitung: Karl Breitenberg, Emser

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis

Die Lage in Oberschlesien.

Nach der Verminderung der Sicherheitskräfte in Opatowitz, 31. Aug. Die Ruhe hält erfreulicherweise an. Es mag jetzt hier gesagt werden, daß von gewissen Nachrichtenstellen bei der Weitergabe von Berichten immer die nötige Zurückhaltung und Kontrolle geübt wurde.

Die Entspannung in Danzig.

Wir lesen in den „Danziger Neuesten Nachrichten“: Die von nicht mißzuverstehender Deutlichkeit und einwandlos erster Bestimmtheit getragene Erklärung des Oberbürgermeisters sowie die Gegenüberstellung des Oberbürgermeisters im allgemeinen von tiefem Eindrud gewesen.

Die Kommunisten und die Dritte Internationale.

Während gestern nachmittag im Lustgarten eine einwandslos Landgebung gegen die Verengungsversuche der Komintern in Oberschlesien stattfand, hielten es die Kommunisten für dringlicher und wichtiger, schon am Vorabend im Circus Nusch ihre Stellungnahme zur Moskauer Komintern-Konferenz, als deren Aktive sie sich betrachten, zu besprechen.

mit Crippien! Es sei eine Schande, wenn ein Kantsky (Kändlicher Kreis, Verräter!) in diesem Augenblick Rußland in den Rücken falle. Das deutsche Proletariat müsse seinen Brüdern in Rußland zu Hilfe kommen.

Deutschland.

Der Reichsverkehrsminister bezeichnete es bei seiner Aufwandsreise in Dresden als Hauptaufgabe der Eisenbahnverwaltung, aus der Defizitwirtschaft herauszukommen. Die ungeheuren Zuschüsse, wie sie die Eisenbahn heute erfährt, seien für das deutsche Volk unermesslich.

gen sein werden. Der Beschluß, die Ueberschichten nicht regelmäßig auf die einzelnen Arbeitstage verteilt zu verfahren, ist im Allgemeininteresse als sehr bedauerlich zu bezeichnen.

Essen, 30. Aug. Vom Reichswirtschaftsministerium wurde mitgeteilt, daß das Reichskabinett in der Sitzung vom 28. August beschlossen habe, der Bergarbeiterschaft die Versicherung zu geben, daß es sich bei der jetzt zu leistenden Mehrarbeit lediglich um eine im Interesse der Allgemeinheit liegende Uebersicht zur Erhöhung der Produktion handle.

Die bayerischen Einwohnerwehren. D. München, 30. Aug. Die Landesleitung der bayerischen Einwohnerwehren veröffentlichte Mitteilungen, wie sie sich aus dem bisher bekannt gewordenen Inhalt des Entwurfes für die Einwohnerwehren ergibt.

Fluggast Dörrach-Frankfurt. D. Karlsruhe, 31. Aug. Die Stadtverwaltung Dörrach steht in Unterhandlungen mit der Städtischen Luftverkehrsgesellschaft wegen Einrichtung einer Fluggast Dörrach-Frankfurt a. M.

Der Gesamtzustand in Württemberg. D. Stuttgart, 31. Aug. Der Gesamtzustand in Württemberg ist im allgemeinen sehr unruhig. Der Widerspruch gegen den Ausstand in den Arbeiterkreisen hat sich zusehends verschärft.

Angeichts aller dieser Vorgänge und in der Ueberzeugung, daß die Regierung unverzüglich an dem Streikabzug festhält, hat der Aktionsausschuß heute nachmittag der Regierung schriftlich die Erklärung abgegeben, daß die Arbeiter unter dem Zwang der Verhältnisse den Streikabzug anerkennen und Verhandlungen über die drei Forderungen der Betriebsräte (Zurückziehung der Truppen, Wiedereinstellung der Entlassenen und Bezahlung der Streiktage) wünsche.

Die Verhandlungen über die drei Forderungen der Betriebsräte (Zurückziehung der Truppen, Wiedereinstellung der Entlassenen und Bezahlung der Streiktage) wünsche. Die Regierung hat sich zu diesen Verhandlungen bereit erklärt. Sie werden morgen vormittag beginnen.

Betriebsratsangehörigen, die sich vor oder während des Ausstandes einer strafbaren Handlung schuldig gemacht haben, jede Vermittlung bei den Betrieben ablehnt. Ebenso wird sie für die Bezahlung der Streiktage nicht eintreten.

Diese Entwicklung des Ausstandes ist, einerlei, wie sich die Dinge nun morgen gestalten werden, ein großer Erfolg des Staatsgedankens und für das ganze Reich ein Beispiel dafür, was dem Umsturz gegenüber durch kluge Tatkraft erreicht werden kann.

Um die Presse.

Nachdem die deutsche Zeitungsweissung in Pommern. Eine neue polnische Verfügung gestattet Pressegespräche innerhalb des polnischen Gebietes nur in polnischer Sprache. Dadurch ist der Nachdruckdienst für alle deutschen Zeitungen in Polen, besonders im ehemaligen preussischen Gebiet völlig lahmgelegt. Der Bote von Pommern, der in Neustadt erscheint, gibt seinen Lesern bekannt, daß sein gesamter Vorrat an Zeitungen und Druckpapier durch ein Gebotsmerkelkommando mit ausgeplantem Seitengewehr auf Befehl der Kreiskommandantur beschlagnahmt worden sei, so daß die Zeitung nicht weiter erscheinen kann. Die Bemühungen des Verlegers, die durch nichts begründete Maßnahme abzuwenden, waren erfolglos. Ihm wurde einfach telephonisch bedeutet, daß es eine Beschwerdeinstanz nicht gebe.

Der Kasseler Pressekonflikt mit den Stadtverordneten. Der bekannte Streitfall zwischen Presse und Vorstand der Stadtverordnetenversammlung hat durch eine neuerliche Besprechung der Beteiligten keine Erledigung gefunden. Aus der Erörterung der im Hinblick auf die Erklärung des Stadtverordnetenrats vom 5. Juli noch kritischen Punkte gewann der Sekretär der Zeitungen die Überzeugung, daß das Präsidium in ausreichendem Maße der Presse Schutz angeheißt haben wird. Insbesondere wurde dabei festgestellt, daß parlamentarischer Brauch gemäß die Angehörigen der Presse wie jeder andere Mitbürger gegen jede persönliche, gehässige und beschimpfende Form der Kritik zu schützen sind. Daraus haben sich die beteiligten vier Schriftleitungen bereit erklärt, die Verhärterhaltung über die Stadtverordnetenversammlung wieder aufzunehmen.

Bermischte Nachrichten.

61 in Italien. Der Zepelin „L 61“; der von Deutschland an Italien ausgeliefert wurde, überflog Mailand und wandte sich nach Rom, das er ebenfalls überflog. Er landete auf dem Flugplatz von Ciampino. Es ist das erste Mal, daß ein Luftschiff die Alpen überflog.

Keine Benzinpreissenkung. Die in vielen Kreisen bestehende Hoffnung, daß der Benzinpreis der seit Juni nunmehr als 2,50 Mark für das Kilogramm herabgesetzt worden ist, für September eine weitere Senkung erfahren wird, ist nach Mitteilung, die von zuständiger Stelle den Politisch-Parlamentarischen Nachrichten zugeht, leider nicht erfüllt.

Die Ruhr. In Malsch bei Aachen wütet die Ruhr-epidemie in größter Heftigkeit. In jedem Haus der 4000 Einwohner zählenden Gemeinde ist augenblicklich ein Kuhfall. Die Zahl der Todesfälle ist groß. Einige Familien haben schon mehrere Angehörige verloren.

Die Bergschulvereine. Zur finanziellen Sicherstellung der Bergschulen und zur einheitlichen Bestaltung der Organisation hat im vorigen Jahre ein Beschluß der preussischen Landesversammlung die Regierung aufgefordert. Demgemäß ist jetzt dem Hause ein Gesetzentwurf zugegangen, der eine staatliche Aufsicht über die Bergschulvereine vorsieht, der die Aufsicht über den Lasten heranzieht und eine Beteiligung aller interessierten Kreise an der Verwaltung der Bergschulen sichert. Es wird u. a. folgendes bestimmt:

Bergschulvereine bedürfen der Genehmigung des Ministers. Diese Genehmigung wird erteilt, wenn durch die Vereinsfassung den Bergbehörden ein Aufsichtsbereich mindestens wie bei den Bergbauhilfsklassen eingeräumt wird, wenn der Vereinszweck finanziell gesichert ist und die Verwaltung der Schule einem Bergschulvorstand aus Vertretern der Behörden, der Bergwerksbesitzer, der Lehrer, der Angestellten, deren Nachwuchs herangebildet wird, und der Bergarbeiter übertragen ist. Auch nicht dem Verein angehörige Bergwerksbesitzer können zu Beiträgen herangezogen werden. Werden Bergschulen von Vereinen ohne Genehmigung unterhalten, so sollen sie nach Ablauf einer angemessenen Frist durch Gesetz auf den Staat übergeführt werden. Bergbauhilfsklassen bedürfen keiner Genehmigung, sie haben entsprechende Bestimmungen in ihren Satzungen zu treffen. Die Bestimmungen gelten auch für die Unterhaltung von Schulen durch eine oder mehrere Einzelpersonen.

Neues aus aller Welt.

Frauenstimmrecht in Amerika. Nach einer Meldung aus Washington ist das Frauenstimmrecht nunmehr bestätigt worden. Dadurch ist die Unschärfe über den Ausgang der Präsidentschaftswahlen.

Schwedische Viebestätigkeit. Die Schwedische Regierung hat dem schwedischen Roten Kreuz 150 000 Kronen zur Verfügung gestellt für den Heimtransport der Gefangenen aus Rußland. Der Generalkonsul des Roten Kreuzes teilt mit, daß die Summe zum Einkauf von Kleidern und Arzneien für die durch das Lager von Rautva gebenden Gefangenen verwendet wird.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

Langensalzbach, 31. Aug. Im Hinblick auf die nächste Verbindung mit der Kreisstadt Langensalzbach haben Interessenten des östlichen Teiles des Unterraumstreifens angefragt, die schon früher geplante Postanbahnverbindung (Sachsen-Langensalzbach) nunmehr in Angriff zu nehmen. Dessen Wunsch unterstützte die Handelskammer zu Wiesbaden der Oberpostdirektion Frankfurt a. M. gegenüber. Darauf ist ihr nachfolgender Bescheid zugegangen: „Die geplante Kraftwagenlinie Langensalzbach—Wiesbaden wird zur Zeit von einem Bauunternehmer der Oberpostdirektion ausgearbeitet. Sofern der Kraftwagenbetrieb auf den Straßen zwischen den genannten Orten möglich ist und die Unterhaltung der Straßen und die Ertragsfähigkeit der Linie, nötigenfalls unter Übernahme von Gewährleistungen durch die Beteiligten Kreise und Gemeinden sichergestellt sind, wird die Genehmigung des Herrn Reichspostministers zur Errichtung der Linie alsbald eingeholt werden.“

Limburg, 31. Aug. Am nächsten Freitag veranfaßt das Gymnasium für seine im Weltkrieg gefallenen

Lehrer und Schüler eine Gedenkfeier, bei der eine Erinnerungstafel für die gefallenen Soldaten errichtet wird.

Limburg, 31. Aug. (Einzelne Fall.) Hier fand ein Konzert des Nassauischen Tonkünstlervereins statt, das einen nicht alltäglichen Verlauf nahm. Die wenigen Besucher erlebten zwar keine schöne Musikführung, dafür aber einen wüsten Krach, denn einer der Musiker machte dem „Kass. Boten“ zufolge dem Kapellmeister heftige Vorwürfe, sprach ihm jede Fähigkeit als Dirigent ab und bezeichnete ihn als Hochstapler, der sie aus Bad Ems und Bad Oey hergelockt habe und ihnen jetzt ihr Honorar und ihre Ausgaben nicht bezahlte. Unter diesen Umständen wurde das Konzert abgebrochen.

Coblenz, 30. Aug. Im Coblenzer Gefängnis war der Sträfling Appel als Kassator beschäftigt. Er besprach „auf Grund seiner Verbindungen“ einer ganzen Reihe von Deulen, Viehhändlern, Pferdehändlern usw. die im Gefängnis saßen, ihre vorzeitige Befreiung gegen hohe Bezahlung. So verlangte er von einem Pferdehändler 80 000 Mark und erhielt zunächst 12 000 Mark. Von einem andern Pferdehändler und Viehhändler erhielt er zusammen 70 000 Mark, ein Schächter 9. gab ihm 50 000 Mark. Kassator Appel verhandelt es, noch von vielen anderen Gefangenen „Befreiungsgelder“ zu erpressen, sodas er im Besitze von über einer halben Million Mark war, als er es an der Zeit hielt, aus dem Gefängnis zu entfliehen. Im Zuge nach Hamburg wurde er von dem Pferdehändler M. der inzwischen entlassen worden war, erkannt und dieser Tage in Hamburg verhaftet. Die gesamten „Befreiungsgelder“ konnten ihm abgenommen werden.

Frankfurt, 30. Aug. Fürst Go. ein hat sich mit seiner Strafe einverstanden erklärt und dieselbe angetreten, da ihm ja die bürgerlichen Ehrenrechte nicht aberkannt seien.

Aus dem Unterlahnkreise.

Wildschaden. Obgleich die Summen, die den kleinen Landwirten aus dem Raubzins für die Do. Jagden zufließen, namentlich in neuerer Zeit recht hoch sind, obwohl sie den Wildschaden infolge von Bestimmungen des Jagdpächtertrages oft in weit größerem Umfang als die Jagdgelde es vorzuziehen, ersetzt bekommen, obwohl ihnen häufig vom Jagdpächter ein Abschlag gestattet wird, und ihnen auch noch andere Vorteile aus der Verpachtung der Forstjagd zufließen, hört man immer wieder Klagen über Wildschadungen, die das Wild angedrückt auf den Feldern anrichtet. Da das Wild sich ernähren muß und seine Nahrung nur auf den Feldern findet, so ist eine Vermeidung unermesslich, der dafür geleistete Ertrag deckt aber den Schaden so weit, daß zu Klagen von Seiten der Landwirte kein Grund vorhanden ist. Viele haben sich daran gewöhnt, jede Wildschädigung auf ihren Feldern dem Wilde zuzuschreiben. Bei genauerem Zusehen wird aber oft festgestellt, daß der Schaden nicht durch Wild verursacht, sondern auf andere Ursachen zurückzuführen ist. Allgemein bekannt ist es, daß die Mäuse manchmal recht erhebliche Verwüstungen an den Feldfrüchten anrichten. In diesen Gegenden ist es üblich, die Schäferhunden auf den Feldern und in den Wäldern weiden zu lassen: es ist selbstverständlich, daß eine tagelang weidende Herde von mehreren hundert Köpfen die Saaten weit stärker verdirbt, als einige Dörche oder Hehe, die sich immer nur kurze Zeit an einer Stelle aufhalten und auch andernorts ihre Nahrung finden. Bei der Abschätzung des Wildschadens und der Feststellung der Entschädigung kommt es dann häufig zwischen dem Grundbesitzer und dem Ertragspflichtigen zu großen Meinungsverschiedenheiten, hauptsächlich darüber, ob der Schaden durch Wild angerichtet ist oder auf andere Ursachen zurückzuführen ist. Es ist deshalb nötig, die Lebensgewohnheiten des Wildes und die Verhältnisse in Feld und Wald näher kennen zu lernen. Das Schalenwild stirbt im Winter und Frühjahr auch gern Ake an. Ein nennenswerter Schaden ist dabei aber nicht zu erkennen, er wird von den Landwirten auch gewöhnlich nicht angerechnet. Im Sommer werden vom Rotwild die Ake-Weislinge angenommen, die Mecker sehen manchmal ziemlich übel aus; Steckpflanzen sind in dieser Zeit schwer zu haben, ein verspätetes Einpflanzen ist kaum mehr ratsam, weil sie sich bis zum Herbst nicht ordentlich entwickeln können. Die Ertragspflicht des Jagdpächters ist begründet; die Entschädigungssumme ist sehr reichlich; wenn auch nur Steckpflanzen bescholigt sind, werden die Preise für ausgewachsene Herbstfrüchte bezahlt. Im Spätsommer leiden die Haseläcker durch Rotwild, namentlich solange der Ake der Frucht noch weich ist, der Schaden beträgt oft 30 bis 50 vom Hundert. Am gefährlichsten ist das Schwarzwild, das in den Kartoffeln und Rüben reichliche Verwüstungen anrichtet.

Was das Anpflanzen der Obstbäume angeht, so wird dies weit öfter durch Schafe als durch Hasen besorgt. Im Großen und Ganzen darf man überzeugt sein, da viele, wenn nicht die meisten Jagdpächter mehr an Wildschaden, bezahlen als ihre geschätzte und vertragliche Verpflichtung reicht.

Postalisches. Von der Oberpostdirektion wird ausgeschrieben: In den letzten Tagen hat ein Schatzkammerverwalter, den im Gesetz vom 6. Mai betreffend Telegraphen- und Fernspreckgebühren festgesetzten einmaligen Beitrag für die Fernspreckanbahn (1000 Mark für Hauptanklässe, 200 Mark für Nebenanklässe) bei Teilnehmern in Berlin einzuziehen oder einen Beitrag von 2 Mark zu den Kosten eines Posttelegraphenunternehmens gegen die Erhebung des Fernspreckbeitrages zu sammeln. Der Mann trug eine Postkarte. Das Reichspostministerium weist deshalb darauf hin, daß die Fernspreckankalten den Beitrag nicht durch Voten einzuziehen lassen werden, sondern daß an die Teilnehmer demnach durch ein besonderes Schreiben das Ergehen ergehen wird, den Betrag durch Überweisung oder durch Postkarte an das Postkontor des zuständigen Vermittlungsamtes zu entrichten. In dem Schreiben wird auch Näheres darüber enthalten sein, wie die Teilnehmer zu verfahren haben, die den Beitrag durch Vermittlung der Deutschen Volkserziehung A. G. in Berlin-Schönberg, Hähnelstr. 15a bezahlen wollen.

Als ein erfolgreiches Mittel gegen die Maul- und Auenseuche soll sich in Italien neuerdings die Anwendung von Thymian (Thymus heraballum) bewährt haben. Da das Mittel billig und mindestens unschädlich ist, stehen wir nicht an einen Versuch damit zu empfehlen, umso mehr als die Wissenschaft bisher noch kein wirksames Mittel gegen die Seuche gefunden hat. Die Heilwirkung des Thymians ist ja bekannt. Man bereitet einen Aufguss von 10—12 Liter heißem Wasser auf ein Kilogramm des zerhackten Thymians, von dem man sofort bei Anbruch der Seuche den gesunden Tieren etwas als Vorbeugungsmittel in die Tränke gibt. Bereits erkrankten Tieren wird das Maul mit reinem Wasser ausgewaschen und von Schleim und Hautteilen gründlich gesäubert. Darauf wird dem Tiere 1/4 Liter des Aufgusses in das Maul gegeben. Auch die Mäuler werden mit dem Aufguss gründlich gereinigt.

Preussische Klassen-Lotterie. Die Erneuerung der Lose zur 3. Klasse muß unter Vorlegung der Lose der 2. Klasse bis Freitag, den 3. September, abends 8 Uhr bei Verkauf des Anspruches erfolgt sein. Auslose sind noch erhältlich.

Holzheim, 30. Aug. Gestern hielt der Turnverein „Jahn“ sein diesjähriges Vereinsweihnachten ab, wobei 400 Personen mit Wohlsein einen schönen Verlauf nahmen. Bei der Vorfeier am Samstag abend traten zuerst 18 Schulkinder der Schullerriege zusammen, um die Fierde an. Mit der Teilnahme folgten die Anwesenden den Leistungen der 10 bis 16 jährigen und spendeten ihnen lauten Beifall, der schließlich erstreckte. Im weiteren Verlauf traten 16 Turner in ihren Matrosenbläusen schmaus aussehend, zu einem Wettrennen an. Derselbe wurde nach dem Takte einer Musik ausgeführt und stellte recht große Anforderungen an die Teilnehmerinnen, die sich ihrer Aufgabe geschickt widmeten. Wegen langer Mitgliedschaft oder besonderer Verdienste zu Ehrenmitgliedern ernannt und ihnen Diplome überreicht wurden die Herren K. Knoll, W. Langschied, und C. und G. H. H. Am Sonntag morgen begann das Weihnachten mit einer ganzen Anzahl Turner Preise errangen. Nachmittags und abends wurde der Reulemeigen noch einmal aufgeführt. Es herrschte fröhliches Treiben bis weit in der neuen Tag hinein. Ein Zeichen, daß es der Verein verstanden hat, für die Teilnehmer sowohl wie für jeden andern Festteilnehmer etwas zu bieten.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Soz. dem. Versammlung. Heute abend 8 Uhr fand im Gasthaus „Zur Krone“ eine Versammlung statt, in der der Ortssekretär Köhler (Frankfurt a. M.) über das Thema „Wahl der Moskauer“ sprach. Es ist freie Ausdrucksweise, und es ist zu erwarten, daß die beiden sozialistischen Parteien scharf aufeinander stehen werden.

Wahl! Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebenen. Die Einzeichnungslisten für die Kartoffelbestellungen liegen bis heute abend bei den Kameraden Georg Diez, Wilhelm Wille, Kaffine, Mathias, Frau Ferdinand, Emserstraße 10, Frau Straße Eintrachtstraße noch aus.

Kursaal-Konzert. Am Donnerstag steht dem Kursaal ein weiteres gutes Konzert bevor. Es ist ein klassischer Abend sein. Als Solist wurde Frau Franziska Hein, Berlin, gewonnen. Die junge Künstlerin hat im Frühjahr hier ein erfolgreiches Konzert gegeben und dem hiesigen Publikum keine Fremde mehr.

Aus Diez und Umgegend.

Das Gustav Adolf-Fest, das am vergangenen Sonntag die hiesige evangelische Gemeinde feierte, nahm in allen seinen Teilen einen sehr schönen Verlauf. Nach dem Festgottesdienst am vormittag vereinigten die Nachfeier am nachmittag im Gemeindehaus noch eine zahlreiche Versammlung. Dem Festhelfer führte den Hörern die kirchliche Not der im Osten uns fortgerissenen Gebiete vor. Der Festrediger Herr Deitendob hat interessante Bilder aus der Vergangenheit im Gegenwort seiner Gemeinde, Soffenbeim, Pfarrer Herr Eppenrod erklärte in anziehender Weise von der Kirche in Eichenbühren. Pfarrer Schwarz schloß mit einem lobenswerten Schlußwort. Auch diese Feier wie den Gottesdienst in der Kirchengemeinde unter der tüchtigen Leitung von Lehrer Schmitt durch seine schönen Chöre, wie auch Fräulein E. Kaffine, in ihren Liedern. Alle Anwesenden nahmen auch von dieser Feier den Eindruck mit, welcher einen Wert unser Gemeinde für unsere Gemeinde hat.

Fachwerkbauten. In den letzten Jahren vor dem Krieg wurde in unserer Stadt bei verschiedenen alten Häusern der Verputz entfernt und das alte Fachwerk freigelegt. Die Arbeiten zur Verschönerung unserer Stadt unterbrach die Kriegszeit. Neuerdings nun wird in der Kuppel am Aufgange der Schloßterrasse von Herr Kies an einem mit reichem Fachwerk versehenen Hause der Verputz entfernt lassen und das Fachwerk freigelegt. Unsere Stadt damit sicherlich eine Sehenswürdigkeit reicher und der Kuppel der Schloßterrasse hat dann zur rechten und linken Seite ein solches Fachwerkhäuser.

Deutsche Nachrichten.

Eigene Nachrichten der Diezer und Gießen Zeitung.

Die Lage im Osten.

Berlin, 31. Aug. Wie die BZ erfährt, ist an den guten unterrichteten Stellen die Nachricht eingelaufen, daß sich die polnischen und russischen Unterhändler geeinigt haben, die Friedensverhandlungen von Winsk nach Warschau zu verlegen und dort schon morgen, am 1. September, zu eröffnen.

Moskau, 31. Aug. Durch Funkprüch. Russische Gegenvorschläge zu den einzelnen Punkten der Friedensbedingungen besagen u. a.:

Zu Punkt 1: Die Sowjetregierung muß die Unabhängigkeit, Selbstständigkeit und Souveränität der polnischen Republik anerkennen; es ist selbstverständlich, daß Polen innerpolitisch Leben ganz selbstständig, ohne Einmischung anderer Staaten, organisieren kann.

Zu Punkt 2 macht Polen folgenden Vorschlag: Die Staaten braucht die Kriegskosten zu ersetzen. Russische Delegation betont, daß das politische Element über die vorgeschlagene Grenze und über die Übergangslösung reicht. Die Kraft dieses Elements muß unbedingt betrachtet gezogen werden, gleichzeitig halten wir unsere Pflicht, dem Volke, das das Territorium zwischen den Staaten bewohnt, in seinen politischen Angelegenheiten freie Hand zu lassen.

Zu Punkt 3: Die Absicht, den Polen die Verpflegung des Heeresvermindern aufzuerlegen, wird als Verletzung der Selbstbestimmung des polnischen Volkes kategorisch zurückgewiesen. Polen folge augenblicklich mit vollem Bewußtsein die Spiel der Politik Peters des Großen und Katharinas einer Politik, welche dieselben Forderungen stellt, zu Verbrechen und der Teilung führte. Es feste uns mehr in Stammen, weil es doch weitbekannt ist, daß die Sowjetregime den Militarismus auf die höchste Entwicklungsstufe brachte und nicht die geringsten Absichten ihre eigene Wehrmacht zu beschränken.

Zu Punkt 10: Polen behält sich das Recht vor, an der Grenze ein Heer von 200 000 Mann zu halten. Für Polen wird es erst dann möglich sein, an die Entlassung zu denken, wenn diese sich in ganz Europa zeigt, was Polen als echt demokratisches Reich angesehen. Die Vorschläge bezüglich der Ergänzung der durch Arbeiter-Miliz würden einen völligen Umsturz des Pakt der Souveränität und der Nichteinmischung

angelegentlich Polens herbeiführen und können als Haupt nicht in Betracht gezogen werden. Entsprechend den vorhergehenden Ergebnissen kann die polnische Revolution unter keinen Umständen zu einer einseitigen Demobilisation ihre Einwilligung geben. Das richtige wäre, daß beide Seiten gleichzeitig demobilisieren und zwar sofort nach Friedensschluß.

Die Russen meiden Erfolg über Wrangel.
London, 31. Aug. Der russische Vertreter in London erhielt von Tschitscherin ein Telegramm, worin es heißt, daß die russische Offensive gegen die Armee des Generals Wrangel weitere Fortschritte gemacht habe. Die Truppen des Generals Wrangel zögen sich nach Süden zurück. Die Nachrichten, wonach die russischen Truppen die Städte Jekaterinodar und Noworossijsk geräumt hätten, seien der Luft gegriffen.

Neue Kämpfe an der Südfront.
Mz. London, 31. Aug. Daily Chronicle läßt sich aus Warschau melden, daß an der südlichen russisch-polnischen Front sich neue Kämpfe zu entwickeln scheinen. Man hält die bevorstehende Bewegung der Russen für Vorbereitungen zum Angriff auf die Gegend nördlich der Festung Lemberg.

Zusammenstoß litauischer Truppen mit Polen.
Mz. London, 31. Aug. Litauischer Generalbericht vom 30. August: Im Süden Zusammenstoß litauischer Truppenteile mit Polen. Diese besetzten Augustow. Stodno ist noch in russischer Hand.

Der polnische Massenmord.
Mz. Katowitz, 31. Aug. Ueber den Massenmord im Zofehof bei Deutsch-Pickar, wo nun schon 10 Leichen getöteter deutscher Arbeiter gefunden worden sind, stellen neue Meldungen mit entsetzlichen Einzelheiten ein. Der polnische Seite wird nun berichtet: Der Schaulatz der Leichenfunde ist ein kleiner Nadelwald dicht an der Straße. Alle zehn Opfer stammen aus dem Schlafhaus in Katowitz, das von den Polen am 20. 8. erstürmt wurde. Der Mord ist jedenfalls am 2. 8. erfolgt. Erkannt ist bisher nur eine von den Leichen und zwar als die des Schlafsaalbesizers Loh. Als einer der Täter wird ein gewisser Kappel genannt, der mit mehreren Brüdern die ganze Gegend aufgemischt haben soll. Er ist seit der Untat flüchtig geblieben. Die Leichen, die aus den beiden Massengräbern geborgen wurden, boten ein grauenhaftes Bild. Aus dem Aussehen der Wunden und der zerstörenden Wirkung der Kugelschüsse waren die Schüsse alle aus nächster Nähe abgegeben worden. Aber gerade deshalb zwingt eine Anzahl Schüsse zu der Vermutung, daß die Mörder ihre

Opfer durch schlechtes Zielen absichtlich grausam gemartert haben. Außerdem waren die Leichen der ganzen Oberkleidung, Schuhzeuge usw. beraubt und wie Viehkadaver durcheinander geworfen.

Polnische Greuelthaten.

Mz. Berlin, 31. Aug. Dem „Lokalanzeiger“ wird aus Hindenburg über eine jetzt erst bekannt gewordene Untat der Polen berichtet: Am 19. August führten trotz des Generalsstreiks etwa 400 deutsche Arbeiter in die Delbrückstraße ein. Eine etwa 800 Mann starke polnische Lande erzwang durch Drohungen die Ausfahrt der deutschen Arbeiter. Die Polen stellten sich am Tor der Fache in zwei langen Reihen auf und ließen die deutschen Arbeiter regelrecht sprengen, indem sie den Laufenden mit Knütteln und Stöcken zahlreiche Stöße versetzten. Besonders schwer wurde der Vorsitzende des Betriebs heimtücklich durchgeschleiert der Ortsgruppe Kunzendorf mißhandelt. Polnische Frauen und Mädchen beschimpften dabei die deutschen Arbeitswilligen, spien ihnen ins Gesicht und traten die verwundet zu Boden Gestürzten mit Füßen.

Die Sühneleistung an Frankreich.

Mz. Berlin, 31. Aug. Der französische Votschafter überreichte heute dem Reichsminister des Auswärtigen eine Note wegen der Breslauer Vorgänge. Die Note stellt eine Reihe von Sühneforderungen auf, worüber nachmittags im Reichskabinett eingehend beraten wurde. Vor Veröffentlichung der Note wird der Reichsminister des Auswärtigen noch eine Besprechung mit dem französischen Votschafter haben. Die Note enthält die Forderung, 100 000 Franken zu zahlen, strenge Untersuchung und Bestrafung der Täter und bei Neubehaltung des Gebäudes wird die Anwesenheit des Regierungspräsidenten und einer Reichswehrkompanie verlangt.

Die Ernährungskonferenz.

Mz. Berlin, 1. Sept. Heute vormittag werden unter dem Vorste des Reichsernährungsministers, Dr. Hermes, die Ernährungsminister der Einzelstaaten zu der angekündigten Konferenz über Ernährungsfragen zusammengetreten. Die gesamte Ernährungslage wird besprochen werden, namentlich die Fragen des Ueberganges aus der Zwangswirtschaft in die freie Wirtschaft bei Kartoffeln und eventuell auch bei Fleisch. Die Frage der Preisbildung, von Maßnahmen zur Verhinderung von Preissteigerungen im Falle der Aufhebung der Zwangswirtschaft für Fleisch sollen ebenfalls erörtert werden. Die Ergebnisse der Konferenz werden als Grundlage für die Beschlüsse des Ministeriums dienen.

Sensationelle Erfindung.

Mz. Wiesbaden, 31. Aug. Laut „Wiesbadener Zeitung“ hat ein Wiesbadener eine Erfindung zum Patent angemeldet, die auf Grund der chemischen Wirkung der Elektrizität eine rationale Ausnutzung bestehender Wasserkraftanlagen mit angegliederten Elektrizitätswerken zur Erschließung unerschöpflicher Wärmequellen ermöglicht. Durch die Ausnutzung dieser Erfindung, die nach dem Urteil von Fachleuten als ein Beitrag zur Lösung der Kohlennotfrage von erhöhter Bedeutung sein wird, wird namentlich die Staaten mit reichen Wasserquellen, wie Bayern, und Baden, in erhöhtem Maße von dem Bezug der Kohle freimachen.



System „Müller“
Scheunenbauten jeder Art
Landw. Bauten
Feldscheunen, Hofscheunen, Arbeiterhäuser, Stallungen
Geräteschuppen
Broschüre und Preisverzeichnisse
141 AMBI, Abt. I/ Berlin-Johannisthal.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Nachdem bei der Abstimmung sich die Mehrheit der beteiligten Gewerbetreibenden für die Einführung des Beitrittszwangs erklärt hat, ordne ich auf Grund des § 100 Abs. 1 der Reichsgewerbeordnung und Biffer 100 Abs. 3 der Ausführungsverordnung vom 1. Mai 1904 hiermit an, daß zum 1. Oktober 1920 die in Bad Ems bestehende Zwangsinnung für das Schneidhandwerk auch auf die im Unterlahnkreis in den w e s t l i c h der Wasserläufe Gelbach, Dörsbach, Hefenbach gelegenen Gemeinden mit dem Sitz in Bad Ems und dem Namen „Zwangsinnung für das selbständige Schneidhandwerk“ in den w e s t l i c h der Wasserläufe Gelbach, Dörsbach, Hefenbach gelegenen Gemeinden im Kreis Unterlahn erweitert werde.

Von dem genannten Zeitpunkt ab gehören alle Gewerbetreibenden, die das genannte Handwerk betreiben, dieser Innung an.
Wiesbaden, den 12. August 1920.
Der Regierungs-Präsident.

Kursaal Bad Ems.
Donnerstag, den 2. September 1920, abends 8 Uhr
Sinfonie-Konzert
des **Kurorchesters**
Dirigent: Königl. Musikdirektor Max Böttcher unter Mitwirkung der
Konzertsängerin Frau Franziska Hein
aus Berlin-Charlottenburg.
Preise der Plätze:
1. Saalsitz M. 5.—, Saalsitz (nicht num.) M. 4.—, Galerie M. 3.— Inhaber von Kur-, Zeit- oder Dauerkarten zahlen gegen Vorzeigung dieser Mk. 4.—, Mk. 3.—, u. 2.—.
Karten sind im Voraus bei Verwalter Bailly im Kursaal zu haben.

An Alle!!
Heute abend 8 1/2 Uhr
Oeffentl. Volksversammlung
im Saalbau zur Krone, Ems.
Thema: **Genf oder Moskau.**
Referent: Bezirkssekretär **Röhle Frankft. a. M.**
Freie Aussprache!
Soz.-Dem. Partei Unterlahnkreis. Bechtel, Diez.

Sauberes, ehrliches
Mädchen
welches etwas Kochen kann gesucht.
Frau Herm. Thalheimer, Bleichstr. 4, Ems.
Zu verkaufen:
1 Zuchtstamm 1,7 weiße amerikan. Leghorn, vorzügliche Leger,
1 Zuchtstamm 1,3 indische Laufenten.
Obstige Schwaldenlein v. Balduinsein.
2 junge deutsche Schäferhunde silbergrau abzugeben bei Peter Weber, Gerold.

Gr.-B. Sängerkunst
Bad Ems.
Donnerstag abend
Gefangstunde.
Vollständiges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.
Frisch eingetroffen:
Schöne dicke Zwetschen Gurken, Bohnen und Tomaten
Pfd. 1.20 Mk. bei 100 Pfd. zum Einmachen 1.— Mk.
Frau Kapp, Bad Ems, Pfahlgarten 13.

Kurtheater Bad Ems
Leitung: Hofrat Steingötter, Stellvert. Dir. Alb. Heinemann
Freitag, 3. Sept. 1920, abends 8 1/2 Uhr
Einmaliges Gastspiel
1. Frankfurter Opernkraft.
Das Mädchen von Elizondo.
Operette in 1 Akt nach dem Französischen von J. C. Grünebaum. Musik von J. Offenbach.
Hierauf:
Die schöne Galathea
Kommisch mythologische Oper in 1 Akt von Poli Henrion. Musik v. Fr. v. Suppé.

Fahrräder Nähmaschinen Ersatzteile Schmieröl
Brennstoff f. Feuerzeuge Grammophonplatten Fahrradbereifung
Mantel 85—90 Mk., Gebirgsreifen 108 Mk., Schlauch 30 Mk.
Wilh. Müller,
DIEZ
Altstadtstrasse 20. Telefon 312.

Der Obst- und Gartenbau-Verein für Diez und Umgegend
veranstaltet am 18.—20. September ds. Js. eine
Obst- und Gemüse-Ausstellung
mit **Prämierung.**
an der sich jeder Obst- und Gemüsezüchter beteiligen kann.
WETTBEWERBKlassen:
A Einzelsorten. B Obstsortimente. C Gemüse
D Obst- und Gemüseerzeugnisse im Haushalte hergestellt, Konserven.
AUSSER WETTBEWERB!
E. Bienenzucht. F. Industrie u. Buchhandel.
Anmeldungen sind schriftlich bis spätestens zum 10. September an den Vorsitzenden des Vereins, Kaufmann Adolf May zu richten.
Das Ausstellungsprogramm ist vorher bei demselben anzufordern.
Die Ausstellungsleitung.

Neues Sauerkraut
heute wieder frisch eingetroffen bei
Albert Kauth, Ems
Zugelaufen
ein brauner **Schäferhund.**
Gegen Futtergeld abzugeben bis zum 6. Sept. 20. Spät. Meldungen werden nicht berücksichtigt
2447
Johann Panty, Oberhof.

Für den Baubedarf
empfehlen wir uns zur Lieferung von:
a. **frischgebrannten Graukalk**
b. **Kalkasche**
c. **Bausand**
d. **Bruchsteine**
e. **Schwemmsteine**
f. **Portland-Zement usw.**
vorrätig auf unserem Kalkwerk Staffel.
Staffeler Kalkwerke
Piel & Zils, Urmitz, Bahnhof.
Brennholz!
zu kaufen gesucht, ferner **waldbestände!** zur Selbstfällung.
Graf Reibelung, Frankfurt a. M.,
Waldbestände 4. Telefon Haus 533.

Ab 15. September liefere
prima Kartoffeln
franko Keller. Bestellungen werden schon jetzt entgegengenommen.
Jakob Vossen, Diez
Telefon 45 :-: Büro Bahnhofstr. 15.
Nebenverdienst
bis 1000 M. monatlich, leicht zuhause, ohne Vorkenntnisse. Dauernde Exist. Näh. auf briefl. Anfr. durch
G. Wochel & Co., G. m. b. H.
Berlin-Lichterfelde, Postfach 310.

! Kaltschlag Speise-Rüböl !
aus inländischem Raps
Ltr. Mk. 18.50
bei Abnahme von 10 Ltr.
Ltr. Mk. 18.25
Ferd. Schupp, Arzbach b. Ems.
Weinkarten-Blanketts
zu haben in der
Druckerei Sommer, Bad Ems u. Diez.

Schäferhund
zu verkaufen. Näh. in der Geschäftsst. 2478
Gebraucht, gut erhalt.
Waschmaschine
(200 M.) zu verkaufen.
Bergr. Bernd, Niedern.
Kriegsbeschädigte!
Ems.
Dente letzter Tag zum Einzeichnen in die Kartosfelbestelllisten. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.
An-u. Verkauf
gebr. Möbel, sow. ganzer Einrichtungen.
Röhl sen., Lahnstr. 21, Bad Ems.
Einkaufs-Lager
der Frisuro ist
Coblenz
Firmungstr. 12, Seith.

Stadtvorordneten-Sitzung
Donnerstag, den 2. Sept. 1920, nachm.
4 Uhr im Rathhausaal.

Tagesordnung:

A. Vorlagen des Magistrats:

1. Grundstückschaden Schwy.
2. Notstandsarbeiten.
3. Vergütung für die Leitung der Luisenstraße.
4. Wahl einer Kommission zur Ausarbeitung der Besoldungs-Ordnung.
5. Errichtung einer Schlacken-Waschanlage beim Gaswerk.
6. Errichtung einer Notgasanlage beim Gaswerk.

B. Mitteilungen.
Der Magistrat wird zu dieser Sitzung ergebenst eingeladen.
Die Akten liegen Dienstag, den 31. d. Mtz. und Mittwoch, den 1. September l. J. zur Einsichtnahme bei dem Schriftführer Gerhards während der Dienststunden offen.

Bad Ems, den 28. August 1920.

Der Stadtvorordnetenvorsteher.
Dr. Stemmler.

Gemarkungsbezug.

Um festzustellen, ob ein Bedürfnis besteht, einen Gemarkungsbezug durch einen Katasterbeamten vornehmen zu lassen, werden die hiesigen Grundbesitzer ersucht, etwaige Grenzängel an ihren Grundstücken bis Samstag, den 4. September l. J. im Rathaus, Oberstadtsekretär Kauf anzugeben.
Bad Ems, den 24. August 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Einwohner werden darauf aufmerksam gemacht, daß in Remmenau ein Jagdkommando eingetroffen ist, das mit Eintritt der Dunkelheit die Jagd auf Wildschweine ausübt.

Es wird hiermit dringend gewarnt, während der Dunkelheit die Felder der Gemarkung Ems und Remmenau nicht zu betreten, da die Betreffenden sich sonst der Gefahr aussetzen, beschossen zu werden.
Bad Ems, den 31. August 1920.

Der Magistrat.

Freibau auf dem Schlachthof zu Ems.

Mittwoch, den 1. September, Verkauf von Rindfleisch von 6-6 1/2 Uhr nachmittags auf die Freibankkarten Nr. 401-450.

Die Schlachthofverwaltung.

Tanz-Unterricht.

Hiermit zur gefälligen Kenntnis, daß wir am Mittwoch, den 8. September im Saale des Gasthauses „Zur Krone“ (Bef. Herr Joh. Marschang) einen geschlossenen

Tanz-Kursus für junge Damen u. Herrn von Ems und Umgegend beginnen werden.

Es wird für gründliche Ausbildung Garantie geleistet. Ia. Empfehlungen.

Honorar Mark 70.—

Gefällige Anmeldungen können jetzt schon bei Herrn Marschang erfolgen. Persönliche Anmeldung nehmen wir vor Beginn der ersten Unterrichtsstunde in der „Krone“ entgegen.

Unsere bewährte Lehrmethode führt wiederholt zu Auszeichnungen unserer Schülerinnen und Schüler bei Tanzturnieren mit 1. und 2. Preisen.

Dauer des Kurses 3 Monate.

Ergebnis

Tanzmeister Gebr. Brenig,
Coblenz — Köln

Besuchen Sie den Junggesellen-Ball

am 4. September 1920
(Samstag) abends 8 Uhr

in den Sälen des Herrn J. C. Flöck
Bad Ems, Marktstrasse

seiner Originalität halber!

Alles Nähere siehe Plakate.

Mutterberatungsstunde in Ems
— Volksbad. —

Donnerstag, den 2. Septbr., von 3-5 Uhr
Ausgabe von Büchsenmilch u. Extra-Nährmitteln.

Räumungs-Verkauf

Um Platz zu schaffen für andere Artikel, verkaufe einen Posten Lederwaren so lange der Vorrat reicht weit unter heutigen Einkaufspreisen.

Damen- u. Herren-Portemonnaies		Schulranzen	
Serie 1	p. St. 1.50	in Zellulose-Stoff	3.—
" 2	" " 2.—	" " " "	"
" 3	" " 2.50	Leder-Brustbeutel	— .50
Zigarren-Etuis		" " " "	"
" 4	" " 2.50	Uhrenarmbänder	2.—
" 5	" " 3.50	Wickelgamaschen	"
" 6	" " 7.50	aus Cellulose-Stoff	"
" 7	" " 12.—	Paar	2.50

Leder- und Schuhwarenhaus

ADOLF MEYER, DIEZ

Marktplatz 8 :: Fernsprecher 275

Die Zahnpflege nach zahnärztl. Vorschrift:
Zahnpulver Nr. 23 nur echt mit Marken-
Zahnpasta **Nr. 23** menschengem. Zahn-
arzt **P. Bahr.**
Blendend weiße, schöne, gesunde Zähne!
In Langewiesen in der Stadt-Apothek.
In Bad Ems in der Drogerie von Ang. Roth.

Verlangen Sie überall die bewährte Kronen-Papierwäsche



Erklärung.

Die Zeitungen brachten in den letzten Tagen einen Artikel, worin die Ernährungsbehörden beabsichtigen, im kommenden Wirtschaftsjahr das Brotmehl durch Zusatz von Haferskoben zu streifen. Anschließend an einen solchen Artikel hat das Peters'sche Preisblatt in Diez in seiner Ausgabe vom 27. Aug. in ganz unerhörter und in jeder Hinsicht unbegründeter Art und Weise an der Qualität und an dem Gewichte des von den Diezer Bäckern hergestellten Brotes Kritik geübt.

Wenn Herr Peters das Diezer Brot nicht schmeckt so würden wir ihm raten, sich Brot von Wiesbaden, Frankfurt oder aus dem Industriegebiet zu besorgen, wir glauben, dann hätte er eher Ursache, von einem zweifelhaften Mehlgemisch und unappetitlichem Brot zu reden. Zur Belehrung möchten wir Herrn Peters sagen, daß das Mehlgemisch hier aus 1/2 Weizenmehl und 1/2 Roggenmehl besteht, sehr oft wird auch noch mehr Weizenmehl verwendet, wodurch die Qualität des Brotes verbessert wird, während in den Großstädten und im Industriegebiet Nattemehl, Gerstenmehl, Vohnenmehl und andere schlecht backfähige Zusatzmehle verwendet werden. Wenn das Brot bei Herrn Peters nur 1900 Gramm wiegt, so könnte man annehmen, daß er dasselbe auf einer Federkühlwaage wie man sie zu Großmutterzeiten hatte, gewogen hat. Das Gewicht von frischem Brote beträgt 2000 Gramm in Diez. Daß das Brot kein vorgeschriebenes Gewicht hat, dafür sorgen die unermüdeten polizeilichen Revisionen. Ferner schreibt Herr P. von dem lächerlichen Preise von 420 Mark für ein Brot. Die Bäder tragen doch a. d. hohen Brotpreis keine Schuld. Wie auch Hr. P. wissen dürfte, wird der Brotpreis von dem Verorganisationsrat d. Kreisbauverbände festgesetzt. Der Meinerdienst eines Diezer Bäckermeisters ist, wenn man die zur Herstellung und den Verkauf des Brotes sowie die zu den sonstigen Nebenarbeiten verwendete Zeit zusammenrechnet, kaum den Verdienst eines ungeleiteten Arbeiters gleich. Wenn Herr P. glaubt, daß durch einen mäßigen Zusatz von Haferskoben eine erhebliche Brotpreisentwertung eintreten würde, so dürfte er sich wünschen. Denn der Preis für Hafer ist nur 2.50 Mk. für den Zentner niedriger wie der für Roggen. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß Hafer eine Ausbeute von höchstens 53 Prozent ergibt, während Roggen und Weizen jetzt zu 90 Prozent ausgemahlen wird.

Es ist bedauerlich, wenn eine Presse sich mit Angelegenheiten wie die obige befaßt, von denen sie keinen bloßen Schimmer hat und dann Artikel in ihre Zeitung setzt, die nur geeignet sind, Peinlichmachung unter der Bevölkerung hervorzurufen. Auch würden wir Herrn P. empfehlen, sich bei Diezer Angelegenheiten einer größeren Objektivität zu befleißigen, denn sonst würde er Konsequenzen in seiner Tasche suchen.

Wenn Herr Peters (wir werden persönlich) seine Journalistenintelligenz nicht besser zu verwerten weiß, als Artikel zu schreiben, welche geeignet sind, in der heutigen Zeit Unzufriedenheit in die Bevölkerung zu tragen, so muß man bald zu der Ansicht kommen, daß seine Schreiberei nicht so ernst zu nehmen ist. Die Sache, ist hiermit für uns erledigt.

Sämtliche Diezer Bäder.

Weinfässer!

Zirka 150 Halbhecto
" 150 Halbhohe
" 600 Hecto
" 130 Ohme
" 80 Viertelfuder
" 600 Halbstücke
" 100 Fuderfässer,
leichte u. schwere
zu verkaufen. Die Fässer
sind zum Teil einmal
gebraucht, die meisten
sind neu. 2417

Georg Kessler,
Küferei,
Cochem a. d. Mosel.

Uebernahme
Wenden u. Umarbeiten,
sowie Ausbessern u. Neu-
anfertigen von Kleidern.
Komme auf Wunsch ins
Haus zum Abholen der
Kleider.
Fritz Bernauer, Ems,
Schneidergeschäft,
Eintrachtstraße 2.

**Haushalt-Maschinen,
Landwirtschaftl.
Maschinen sow. Geräte**

liefert u. repariert zu
billigsten Tagespreisen

N. Finkler, Diez a. d. L.
Oberstrasse 25, Fernruf Nr. 309.

**Erdal
Schuhputz**



Vor Freude tanzt
der schwarze Mann,
er weiß,
was Erdal leisten kann.

schwarz / gelb / braun / rotbraun
Alleinhersteller: Werner & Mertz, Mainz

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die trauernde Mitteilung daß mein lieber Vater, guter Vater, Schwiegerjohn, Bruder, Schwager und Onkel

Louis Krausgrill

gestern abend 9 Uhr im vollendeten 80. Lebensjahre zur Ewigkeit einging.

In tiefer Trauer:

**Emma Krausgrill u.
2 Töchter
Fran Lano.**

Bad Ems, N.-Weisel, Gerborn, den 31. August 1920.

Auf Wunsch des Verstorbenen findet die Beerdigung in aller Stille statt.

Blumenspenden dankend verbeten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die trauernde Nachricht, daß unsere liebe trenn-organ Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, meine gute Schwester und Tante

Frau Aug. Hofmann, Ww.
geb. Schütz

nach langem schweren Leiden in der Klinik zu Gießen dem Herrn sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hof Mauch, Wasenbach, Dienstadt,
Frucht u. Schweighausen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 3. September 1920, nachmittags 3 Uhr in Dausenau statt.

Emser Lichtspielhaus

Central-Hotel Römerstr. 62 Central-Hotel

Mittwoch Donnerstag, Freitag, v. 8-10 Uhr

Charles Bill. Ein Verbrecherfilm in 5 Akten

Der Diplomaten-Säugling. 3 Akte. In der Hauptrolle: Paul Wegmann

Kindervagen

zu verkaufen.

Grabadstraße 6

Stundenmädchen

oder Frau für 2 Stunden morgens oder nachmittags tagelänger sofort gesucht.
Prinzstraße 10

Hausmädchen

gesucht gegen guten Lohn.

Badhausstr. 10

Zuverl. älterer

mit Ia. Referenzen, Klavier in Ems zu vermieten. Beschäftigung u. Besuche gegen Posten od. dgl. Schriftl. unter 20 die Geschäftst.

3 Kaninchen

mit Stall zu verkaufen.

Marktstr. 18

2 neue Federbetten

40 und 60 Gr. für 2 Personen

billig zu verkaufen.

1 Dogar

zu verkaufen.

Grabadstraße 18

Elegante schwarze

zu verkaufen.

Grabadstraße 18

Berlora

Montag abend auf dem Markt von Grabenstr. 18. gelbe Bornsteinen zu verkaufen gegen Posten od. dgl. Schriftl. unter 20 die Geschäftst.

Berlora
Montag nachmittags 3 Uhr in der Hauptrolle: Paul Wegmann